

Frauen in Verwaltung und Unternehmen des Landes

Dreizehnter Bericht

über die Umsetzung des Berliner
Landesgleichstellungsgesetzes

Ergebnisse im Überblick

Mit dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG) wurde der Berliner Senat zur beruflichen Gleichstellung der im Landesdienst beschäftigten Frauen und Männer verpflichtet. Im Abstand von zwei Jahren berichtet er dem Abgeordnetenhaus über die Umsetzung des LGG.

Der 13. LGG-Bericht dokumentiert weitere Fortschritte in der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern sowie in der Beteiligung an Gremien. Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse zusammengestellt.

Frauenquote in allen Laufbahngruppen bei rund 60 %

Seit einigen Jahren liegt der Frauenanteil für die Beschäftigten in der Haupt- und Bezirksverwaltung Berlins insgesamt bei etwa 60 %. Frauen sind in allen Laufbahngruppen gut repräsentiert, auch im höheren Dienst.

Laufbahngruppen	Beschäftigte insgesamt am 30.06.2016		
	Insgesamt	Frauen	
		absolut	in %
Höherer Dienst	22 976	14 042	61,1
Gehobener Dienst	54 311	33 050	60,9
Einfacher/mittlerer Dienst	37 361	20 974	56,1
Insgesamt*	114 725	68 114	59,4

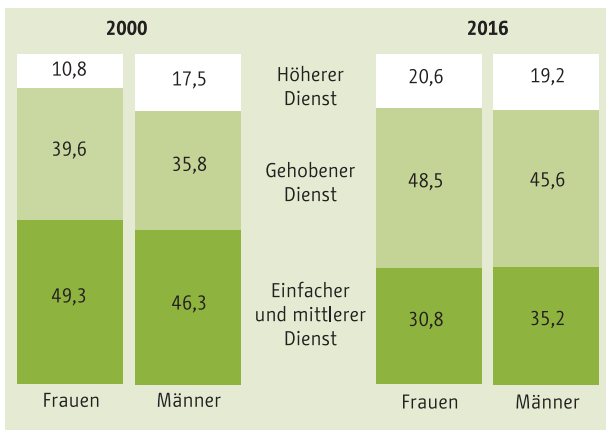
* Einschließl. 77 Beschäftigte, die keiner Laufbahngruppe zuzuordnen sind

Teilzeit weiter auf hohem Niveau

Ein Fünftel des Personals arbeitet in Teilzeit; 86 % der Teilzeitkräfte waren Frauen. Am höchsten ist die Teilzeitquote im höheren Dienst, sie lag für Frauen bei 37 % und für Männer bei 15 %.

Steigende Frauenquote im höheren Dienst

Der kontinuierliche Anstieg der Frauenquote im höheren Dienst hat dazu geführt, dass 2016 erstmals ein größerer Teil des weiblichen als des männlichen Personals im höheren Dienst eingruppiert war (21 % zu 19 %); 2000 waren es erst 11 % der Frauen.

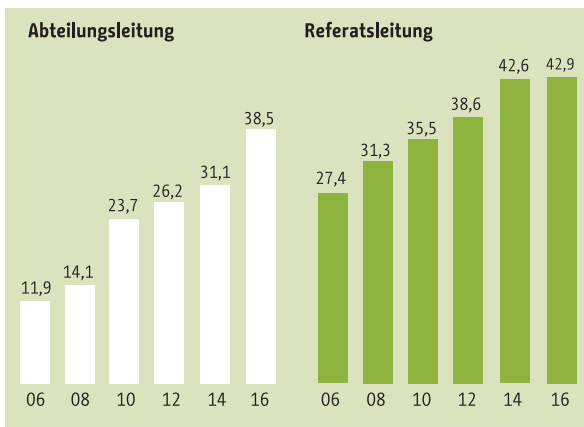


Innerhalb des höheren Dienstes bestehen noch Gleichstellungsdefizite, die allerdings in letzter Zeit ausschließlich die oberste Besoldungs- bzw. Entgeltstufe sowie die B-Besoldung betreffen. Auch hier hat sich der Frauenanteil aber laufend erhöht.

Höherer Dienst	insgesamt	Frauen	Anteile in %	
			2016	2014
B 2, R 3 und höher, AT 2–5	295	97	32,9	30,7
A 16, R 2, C 3, E 15 Ü, AT 1	852	335	39,3	35,8
A 15, R 1, E 15, AT	3 609	1 969	54,6	53,0
A 14, E 14	2 723	1 466	53,8	51,3
A 13, E 13 Ü, E 13	15 497	10 175	65,7	66,4
Insgesamt	22 976	14 042	61,1	60,1

Mehr Frauen auch in Spitzenpositionen

Da es sich bei den obersten Besoldungs- und Entgeltstufen in der Regel um Leitungspositionen handelt, ist die Frauenquote auch in diesem Bereich stetig gestiegen. In den obersten Landesbehörden wurden 2016 bereits 43 % der Referate und 39 % der Abteilungen von Frauen geleitet.



Im Hochschulbereich stieg der Anteil der Professorinnen nochmals leicht auf 31,4 %; bundesweit ergab sich eine Quote von 22,7 %. Auch in den großen Landesämtern, den Landesbetrieben und den Bezirksverwaltungen sind im höheren Dienst überwiegend Frauen beschäftigt; im Leitungsbereich lagen die Quoten i.d.R. über 40 %.

Frauen auch in öffentlichen Unternehmen und Instituten gut repräsentiert

Öffentliche Anstalten, darunter Wasserbetriebe, Stadtreinigungsbetriebe, Investitionsbank und Deutsches Institut für Bautechnik, sowie Wissenschaftsinstitute, wie die Akademie der Wissenschaft und das Max-Delbrück-Centrum wiesen im höheren Dienst Frauenanteile zwischen 40 % und 62 % auf.

Defizite der Gleichstellung in „Männerdomänen“

Besonders gering ist der Frauenanteil im höheren Dienst der Polizei, im IT-Dienstleistungszentrum, im Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik und bei der BVG (zwischen 20 % und 33 %). Daran hat sich in den letzten Jahren auch nur wenig geändert, nur bei der BVG sind die Frauenquoten im Aufwärtstrend.

Nochmals mehr Frauen in Vorstands- und Geschäftsführungspositionen

In Vorstands- und Geschäftsführungspositionen verharrte der Frauenanteil lange Zeit auf geringem Niveau. In den letzten Jahren ist die Quote aber kräftig gestiegen und zwar für Anstalten öffentlichen Rechts auf 38 % und in Beteiligungsunternehmen auf 41 %.

Vorstand, Direktion, Geschäftsführung	Insgesamt	Männer	Frauen	Anteile in %	
				2016	2014
Anstalten öffentlichen Rechts	34	21	13	38,2	35,2
Beteiligungsunternehmen	42	25	17	40,5	30,8

Frauen in Gremien weiterhin gut repräsentiert

Der Senat engagiert sich aktiv für eine ausgewogene Besetzung der Gremien. In Beiräten, Kommissionen und Ausschüssen waren 46 % der Mitglieder, die das Land vertraten, Frauen.

Gremien im unmittelbaren Einflussbereich der obersten Landesbehörden	Zahl der Gremien	Vertreter/-in Land Berlin			
		Insgesamt	Frauen	Anteil in %	
				2016	2014
Beiräte, Kommissionen, Ausschüsse*	76	551	253	45,9	43,8

* ohne Jurys, Auswahlkommissionen und Prüfungsausschüsse

In Aufsichts- und Entscheidungsgremien der Anstalten, Stiftungen und Körperschaften öffentlichen Rechts sowie der Beteiligungsunternehmen entsandte das Land Berlin 383 Mitglieder, davon waren 47 % Frauen.

Gremien	Zahl der Gremien	Entsendungen		
		Insgesamt	Frauen absolut	in %
Aufsichtsräte/Verwaltungsräte	39	204	97	47,5
darunter in Beteiligungsunternehmen*	28	153	70	45,8
Stiftungsräte/Kuratorien	20	26	12	46,2
Insgesamt	87	383	179	46,7

* Quelle: Erhebung zum LGG-Bericht

Der Senat hat weitere 96 Mandate für Aufsichts- und Entscheidungsgremien außerhalb des Landesdienstes insgesamt zu gleichen Teilen an Frauen und Männer vergeben.

Gremien*	Zahl der Gremien	Entsendungen		
		Insgesamt	Frauen absolut	in %
Aufsichtsräte/Verwaltungsräte	20	26	10	38,5
Stiftungsräte/Kuratorien	63	70	38	54,3
Insgesamt	83	96	48	50,0

* Gremien außerhalb des Landesdienstes

Öffentliche Auftragsvergabe und staatliche Leistungsgewährung

Bei Vergabe öffentlicher Aufträge und staatlicher Leistungsgewährung sind Auftragnehmer bzw. Leistungsempfänger unter bestimmten Voraussetzungen zu Frauenfördermaßnahmen verpflichtet. Auf diese Weise setzt das LGG Anreize für die Gleichstellung von Beschäftigten auch außerhalb von Verwaltung und Unternehmen des Landes. Insgesamt wurden rund 30 400 derartige Aufträge vergeben und 2 300 Leistungen mit Auflagen zur Frauenförderung gewährt.

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



Oranienstraße 106
10969 Berlin
pressestelle@sengpg.berlin.de
Tel.: 030 9028 2853
Fax: 030 9028 2053
Abteilung Frauen und Gleichstellung
gabriele.cueppers@sengpg.berlin.de

©08/2017